

## Kapitel 16 – Klinische Psychologie: Psychische Störungen

### 16.1 Einführung in psychische Störungen

1. Zwei schwere Störungen, die weltweit vorkommen, sind Schizophrenie und \_\_\_\_\_.

Antwort: Depression

2. Anna ist es peinlich, dass sie mehrere Minuten braucht, um ihr Auto rückwärts einzuparken. Normalerweise steigt sie ein- oder zweimal aus dem Auto aus, um den Abstand zum Bordstein und zu den benachbarten Autos zu überprüfen. Sollte sie sich Sorgen machen, dass sie eine psychische Störung hat?

Antwort: Nein. Annas Verhalten ist ungewöhnlich, bereitet ihr Stress, führt vielleicht dazu, dass sie sich manchmal ein paar Minuten verspätet, aber es scheint ihre Funktionsfähigkeit nicht signifikant zu beeinflussen. Wie viele von uns zeigt Anna ungewöhnliche Verhaltensweisen. Da sie nicht störend oder dysfunktional sind, deuten sie nicht auf eine psychische Störung hin.

3. Was ist Susto, ist es eine kulturspezifische oder universelle psychische Störung?

Antwort: Susto ist ein Zustand, der durch schwere Angst, Unruhe und Furcht vor schwarzer Magie gekennzeichnet ist. Er ist kulturspezifisch für Latein-Amerika.

4. Ein:e Therapeut:in sagt, dass psychische Störungen Krankheiten sind und Menschen mit diesen Störungen wie Patient:innen in einem Krankenhaus behandelt werden sollten. Diese:r Therapeut:in glaubt an das \_\_\_\_\_ Modell.

Antwort: medizinische

5. Viele Psycholog:innen lehnen die Sichtweise "Störungen sind Krankheiten" ab, stattdessen behaupten sie, dass auch andere Faktoren beteiligt sein können – z. B. schlechte Angewohnheiten und mangelnde soziale Fähigkeiten der Person. Diese Sichtweise vertritt den \_\_\_\_\_ Ansatz.

- a. medizinischen
- b. epigenetischen
- c. biopsychosozialen
- d. diagnostischen

Antwort: c

6. Warum gilt das DSM, und insbesondere das DSM-5, als umstritten?

Antwort: *hier fehlt eine Musterlösung*

7. Ein Prädiktor für psychische Störungen, der ethnische und geschlechtsspezifische Grenzen überschreitet, ist \_\_\_\_\_.

Antwort: Armut

8. Die Symptome von einer \_\_\_\_\_ treten erstmals im Alter von etwa 10 Jahren auf; die einer \_\_\_\_\_ treten tendenziell später auf, etwa im Alter von 25 Jahren.

- a. Schizophrenie; bipolare Störung
- b. bipolare Störung; Schizophrenie
- c. Major Depression; Phobie
- d. Phobie; Major Depression

Antwort: d

## 16.2 Angststörungen, Zwangsstörung und Posttraumatische Belastungsstörung

1. Angst, die sich in Form einer irrationalen und fehlangepassten Angst vor einem bestimmten Gegenstand, einer Tätigkeit oder einer Situation äußert, wird als \_\_\_\_\_ bezeichnet.

Antwort: Phobie

2. Eine Episode intensiver Furcht, die mit Schmerzen in der Brust, Erstickungsgefühlen oder anderen beängstigenden Empfindungen einhergehen kann, wird bezeichnet als ...

- a. Zwangsgedanke.
- b. Zwangshandlung.
- c. Panikattacke.
- d. spezifische Phobie.

Antwort: c

3. Marina wurde von dem Bedürfnis besessen, das ganze Haus zu reinigen und weigerte sich, an anderen Unternehmungen teilzunehmen. Ihre Familie suchte einen Therapeuten auf, der bei ihr eine \_\_\_\_\_störung diagnostizierte.

Antwort: Zwangs

4. Wenn eine Person mit einer Angststörung ihre Ängste bekämpft, indem sie eine angstausslösende Situation vermeidet oder ihr entflieht, nennt man dies ...

- a. frei flottierende Angst.
- b. Verstärkung.
- c. eine epigenetische Markierung.
- d. Hypervigilanz.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2004, 2008, 2014, 2023

Aus: Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2023). *Psychologie* (4. Aufl.). Springer.

Antwort: b

5. Die Lernperspektive betrachtet Phobien als ...
- a. das Ergebnis der individuellen genetischen Anlage.
  - b. eine Vorgehensweise, inakzeptable Impulse zu unterdrücken.
  - c. konditionierte Ängste.
  - d. ein Symptom dafür, als Kind missbraucht worden zu sein.

Antwort: c

## 16.3 Depressive Störungen, bipolare Störung, Suizid und Selbstverletzung

1. Der Geschlechtsunterschied bei Depressionen bezieht sich auf die Beobachtung, dass das Risiko einer Depression bei \_\_\_\_\_ (Männern/Frauen) fast doppelt so hoch ist wie das von \_\_\_\_\_ (Männern/Frauen).

Antwort: Frauen; Männern

2. Die Prävalenz der bipolaren Störung ist im 21. Jahrhundert dramatisch angestiegen, insbesondere bei ...
- a. Frauen mittleren Alters.
  - b. Männern mittleren Alters.
  - c. Menschen ab 20.
  - d. Menschen bis einschließlich 19.

Antwort: d

3. Zur Behandlung von Depressionen werden häufig Medikamente eingesetzt, die die Ausschüttung der Neurotransmitter \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ erhöhen.

Antwort: Noradrenalin; Serotonin

4. Psycholog:innen, die bei ihrer Arbeit den Schwerpunkt auf die Bedeutung negativer Wahrnehmungen, Überzeugungen und Gedanken bei Depressionen legen, arbeiten mit der \_\_\_\_\_ Perspektive.

Antwort: sozial-kognitiven

## 16.4 Schizophrenie

1. Victor meinte: "Das Wetter war in letzter Zeit so schizophren: An einem Tag ist es heiß und am nächsten eiskalt!" Ist das ein zutreffender Vergleich? Wenn ja, warum, wenn nein, warum nicht?

Antwort: Nein. Bei der Schizophrenie handelt es sich um die veränderten Wahrnehmungen, Gefühle und Verhaltensweisen eines von der Realität losgelösten Denkens. Sie beinhaltet nicht die raschen Veränderungen der Stimmung oder der Identität, die dieser Vergleich nahelegt.

2. Eine Person mit Positivsymptomen der Schizophrenie wird sehr wahrscheinlich unter \_\_\_\_\_ leiden.

a. Katatonie

b. Wahnvorstellungen

c. Rückzug

d. Emotionaler Verflachung

Antwort: b

3. Menschen mit Schizophrenie können Stimmen hören, die zur Selbstzerstörung auffordern, dies ist ein Beispiel für eine(n) \_\_\_\_\_.

Antwort: Halluzination

4. Die Chancen auf Heilung von Schizophrenie sind am besten, wenn ...

- a. der Ausbruch plötzlich, als eine Reaktion auf Stress erfolgt.
- b. die Verschlechterung allmählich, in der Kindheit eintritt.
- c. keine umweltbedingten Ursachen identifiziert werden können.
- d. es eine nachweisbare Hirnanomalie gibt.

Antwort: a

## 16.5 Dissoziative Störungen, Persönlichkeits- und Essstörungen

1. Die dissoziative Identitätsstörung ist umstritten, weil ...

- a. Dissoziation relativ selten ist.
- b. sie in den 1920er Jahren häufig beschrieben wurde, heute jedoch selten.
- c. sie außerhalb Nordamerikas fast nie beschrieben wird.
- d. die Symptome mit denen der Zwangsstörung nahezu identisch sind.

Antwort: c

2. Eine Persönlichkeitsstörung wie die antisoziale Persönlichkeit ist gekennzeichnet durch ...

- a. Depressionen.
- b. Halluzinationen.
- c. unflexible und dauerhafte Verhaltensmuster, die die soziale Funktionsfähigkeit beeinträchtigen.
- d. eine erhöhte Erregung des vegetativen Nervensystems.

Antwort: c

3. PET-Aufnahmen der Gehirne von Mörder:innen haben Folgendes ergeben:

- a. eine überdurchschnittliche Aktivierung in den Frontallappen.
- b. eine geringere Aktivierung in den Frontallappen als normal.
- c. mehr Frontallappengewebe als normal.
- d. keine Unterschiede in den Gehirnstrukturen oder der -aktivität.

Antwort: b

4. Welche der folgenden Aussagen zu Bulimia nervosa ist zutreffend?

- a. Menschen mit Bulimie wollen auch dann noch abnehmen, wenn sie untergewichtig sind.
- b. Bulimie ist gekennzeichnet durch Gewichtsschwankungen innerhalb des Normalbereichs oder darüber.
- c. Bulimie-Patient:innen kommen häufig aus Familien, die konkurrenzorientiert, sehr leistungsfähig und beschützend sind.
- d. Wenn bei einem Zwilling Bulimie diagnostiziert wird, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der andere Zwilling die Störung hat, größer, wenn es sich um zweieiige Zwillinge und nicht um eineiige handelt.

Antwort: b